Die wichtigsten Fakten zu Access 2016, Teil 1  
Versionen: Access 2016 (32- und 64-Bit) und Office 365  
  
Seit knapp drei Wochen ist Office 2016 mit einer neuen Access-Version verfügbar. Bereits im Vorfeld war klar, dass es speziell für Access-Anwender nur sehr wenige Neuerungen geben wird, aber ein paar Dinge haben sich doch geändert. Die wichtigsten Informationen und Antworten auf Ihre Fragen zu Access 2016 haben wir in diesem zweiteiligen Tipp zusammengefasst.  
  
Also was ist neu? Wirft man als erstes einen Blick "unter die Motorhaube" muss man in Bezug auf klassische Desktopdatenbanken antworten: Nichts. Die technischen Daten entsprechen exakt denen von Access 2013 und das Datenbank-Format der ACCDB-Dateien ist gleich geblieben:  
  
[**https://support.office.com/en-us/article/Access-2016-specifications-0cf3c66f-9cf2-4e32-9568-98c1025bb47c?ui=en-US&rs=en-US&ad=US#\_\_toc296343505**](https://support.office.com/en-us/article/Access-2016-specifications-0cf3c66f-9cf2-4e32-9568-98c1025bb47c?ui=en-US&rs=en-US&ad=US#__toc296343505)  
  
Sie können Ihre Datenbanken also problemlos parallel mit Access 2013 und 2016 nutzen. Im Vergleich zu Access 2010 und 2007 gibt es wie bei der Datenbanknutzung mit Access 2013 einige Details zu beachten, denn natürlich können neue Features in den älteren Versionen nicht unterstützt werden. Da sich in Access 2016 nichts geändert hat, muss man sich hier aber keine Sorgen machen.  
  
Ob und in welcher Form zumindest bekannte Bugs aus den Vorgängerversionen in Access 2016 behoben sind, ist bisher nicht bekannt, aber leider ist bereits der erste neue Fehler aufgetaucht: Bildobjekte, bei denen die Eigenschaft "Größenanpassung" auf "Zoomen" eingestellt ist, werden in Formularen und Berichten in einigen Fällen nicht angezeigt. Das Problem betrifft sowohl MDB- als auch ACCDB-Datenbanken, die in Access 2013/2010 korrekt arbeiten. In Datenbanken, die in Access 2016 komplett neu angelegt werden, konnten wir den Fehler bisher nicht reproduzieren. Eine Stellungnahme oder Techinfo von Microsoft zu dem Thema gibt es nicht.  
  
Für Anwender und Entwickler von Desktop-Datenbanken sind die Neuerungen in Access 2016 eher oberflächlich:

* Ein neues "buntes" Design sorgt dafür, dass Titelleiste und die erste Zeile des Menübands in der Farbe der jeweiligen Anwendung eingefärbt sind. Access erscheint also im klassischen Rot, aber Sie können jederzeit über die Optionen wieder zum eher tristen weiß von Access 2013 zurückkehren.
* Am rechten Rand des Menübands erscheint nun ein Eingabefeld mit der Frage "Was möchten Sie tun?". Geben Sie hier ein oder mehrere Stichworte zu einer gesuchten Funktion an und Ihnen werden passende Einträge zum direkten Anklicken und Ausführen angezeigt. Die Ergebnisse sind leider nicht immer passend, aber in der einen oder anderen Situation können Sie auf diesem Weg ohne Nachschlagen und langwierige Suche schnell auf eine Funktion zugreifen.
* Fünf der mitgelieferten Datenbankvorlagen wurden überarbeitet und auf ein modernes Design umgestellt.
* Im Dialog des Tabellenverknüpfungsmanagers gibt es eine neue Schaltfläche *Nach Excel exportieren*. Auf diesem Weg können Sie per Mausklick eine neue Excel-Tabelle erstellen, in der alle Verknüpfungen der aktuellen Datenbank mit Tabellenname, Pfad/Connect-String und Verknüpfungstyp aufgelistet sind.
* Der Dialog *Tabelle anzeige*, der beispielsweise im Abfrageentwurf verwendet wird, wurde vergrößert, so dass jetzt wesentlich mehr Tabellen ohne Scrollen angezeigt werden können.

Wenn man sich diese sehr kurze Liste ansieht, muss man zu dem Schluss kommen, dass sich ein Update auf Office 2016 allein für Access eher nicht lohnt, sofern Sie ausschließlich mit klassischen Desktopdatenbanken arbeiten.  
  
Etwas anderes sieht die Situation bei den Access Web Apps aus, die Sie in Access anlegen und dann über einen SharePoint-Server bereitstellen. Hier verspricht Microsoft zahlreiche Neuerungen wie verbesserte Filter, optimierte Grafikspeicherung und endlich die schon lange angekündigte Integration von Office Apps in Web Apps. Allerdings handelt es sich hier bisher nur um Versprechen, denn die neuen Funktionen werden erst mit dem Erscheinen des SharePoint Server 2016 voraussichtlich im 1. Quartal 2016 verfügbar sein.  
  
In der nächsten Ausgabe werden wir uns etwas genauer mit den Möglichkeiten beschäftigen, Access 2016 zu lizenzieren, denn hier wird es Anwendern und Entwicklern leider nicht gerade leicht gemacht. Vorweg schon einmal eine Warnung: wenn Sie Office 365 Home oder Personal einsetzen, können Sie zwar per Mausklick auf Office 2016 und damit auf die neueste Access-Version umsteigen, aber dieser Schritt ist endgültig! Einen Weg zurück gibt es nicht und eine Neuinstallation gibt es aktuell ausschließlich für Office 2016. Besonders unangenehm für Entwickler, die ihre Anwendungen mit mehreren Versionen testen müssen ist außerdem die Tatsache, dass Access 2013 und 2016 nie parallel auf einem System installiert sein können. Hier kommen Sie um separate Rechner oder entsprechende virtuelle Maschinen nicht herum. Mehr dazu aber in der nächsten Ausgabe...

Die wichtigsten Fakten zu Access 2016, Teil 2  
Versionen: Access 2016 (32- und 64-Bit) und Office 365  
  
In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen einen Überblick über die Neuerungen in Access 2016 gegeben, die sich zugegebenermaßen in Grenzen halten. Wenn Sie alleine mit Access arbeiten und Datenbanken für den Eigenbedarf entwickeln, wird Ihnen die Wahl nicht schwer fallen, denn es gibt keine zwingenden Gründe für ein Update, solange Sie nicht die Access Web Apps nutzen möchten.  
  
Es gibt aber viele Entwickler, die sicherstellen wollen und müssen, dass ihre Datenbanken mit allen Access-Versionen lauffähig sind und die es daher gewohnt sind, mehrere Versionen parallel zu installieren. Außerdem haben zumindest Excel, Word und Outlook in Office 2016 einige interessante Neuerungen aufzuweisen, so dass Sie alleine aus diesem Grund den Umstieg auf die aktuelle Version in Erwägung ziehen. An dieser Stelle wird es etwas kompliziert, denn Microsoft macht es Ihnen als Datenbank-Entwickler nicht gerade einfach, Access 2016 sinnvoll zu lizenzieren bzw. eine Konstellation zu finden, in der Sie Ihre Datenbanken in verschiedenen Versionen entwickeln oder testen können.  
  
Grundsätzlich stehen Sie vor der Entscheidung Office als "Dauerlizenz" oder im Rahmen von Office 365 als Abonnement zu erwerben. Die Dauerlizenz ist recht teuer, da es keine Upgradepreise für Besitzer der Vorversionen mehr gibt. Wenn Sie also bisher eine Vollversion von Office 2010 oder 2013 auf CD/DVD erworben haben und das auch in Zukunft machen möchten, gibt es als einzige Option das Paket Office Professional 2016 zum Preis von 539,00 €:  
  
[**http://www.microsoftstore.com/store/msde/de\_DE/pdp/Office-Professional-2016/productID.324400000?ICID=All\_Office\_ModF\_Pro16**](http://www.microsoftstore.com/store/msde/de_DE/pdp/Office-Professional-2016/productID.324400000?ICID=All_Office_ModF_Pro16)  
  
Es handelt sich um eine Einzelplatzlizenz und verschiedene Vorteile der Office 365-Abonnements wie OneDrive-Speicherplatz, E-Mail-Konto, Skype-Minuten usw. stehen nicht zur Verfügung. Wenn Sie darauf verzichten können und Ihnen der Preis nicht zu hoch ist, ist Office Professional 2016 tatsächlich die beste Wahl für Access-Entwickler, denn es handelt sich um eine normale MSI-Installation, die im Gegensatz zu den Click-To-Run-Installationen von Office 365 wie gewohnt parallel zu älteren Vollversionen von Office eingerichtet werden kann.  
  
Möchten Sie Access im Rahmen eines Office 365-Abonnements nutzen, müssen Sie zwei wichtige Punkte beachten:

* Office 365 wird immer über "Click-To-Run" installiert und bei dieser Technologie können Sie Office 2016 und 2013 nicht parallel auf einem Rechner nutzen.
* Eines der wichtigsten Argumente von Microsoft FÜR Office 365 ist gerade die Tatsache, dass Sie als Abonnent immer Anspruch auf die neueste Office-Version haben. Im Rahmen von Office 365 Home, Personal, Business und ProPlus bedeutet das, dass Sie an irgendeinem Punkt keine Wahl mehr haben und automatisch auf Office 2016 umgestellt werden. Danach gibt es dann keinen Weg zurück zu Office 2013 und auch für Neuinstallation auf einem anderen Rechner oder in einer virtuellen Maschine steht immer nur die neueste Version zur Verfügung.

Unter dem Strich bedeutet die Nutzung von Access 2016 im Rahmen von Office 365, dass Ihnen Access 2013 über kurz oder lang nicht mehr zum Testen und Entwickeln zur Verfügung stehen wird. Die sinnvollste Lösung besteht daher darin, zusätzlich eine Einzelplatzlizenz von Access 2013 zu erwerben, die aktuell noch für knapp 120,00 EUR bei Amazon angeboten wird:  
  
[**http://amzn.to/1RmANbR**](http://amzn.to/1RmANbR)  
  
Sie müssen diese Lizenz allerdings auf einem separaten Rechner oder in einer virtuellen Maschine installieren, denn sie verträgt sich nicht mit einer Office 365-Installation. Es ist außerdem damit zu rechnen, dass Access 2013 in Kürze nicht mehr verfügbar sein wird; Microsoft hat diese Variante bereits aus dem Store entfernt.  
  
Stellt sich nun noch die Frage nach dem passenden Abonnement von Office 365 für Access-Anwender und –Entwickler. Da sind zunächst einmal die Varianten für Privatanwender für jeweils 99,00 EUR bzw. 69,00 EUR pro Jahr. Hier handelt es sich allerdings um Listenpreise. Bei anderen Anbietern wie Amazon gibt es deutlich günstigere Preise:  
  
[**Microsoft Office 365 Home für 69,99 EUR (statt 99,00 EUR)**](http://amzn.to/1ijtW5o)  
  
[**Microsoft Office 365 Personal für 46,99 EUR (statt 69,00 EUR)**](http://amzn.to/1hucHIK)  
  
Office 365 Home kann von bis zu 5 Anwendern auf bis zu 5 Rechnern (PC's und Mac's) sowie auf 5 Tablets/SmartPhones genutzt werden. Office 365 Personal ist für einen Anwender mit jeweils 1 PC oder Mac, einem Tablet und einem SmartPhone vorgesehen. Laut Lizenzbedingungen ist die Verwendung von Office 365 Home und Office 365 Personal auf den privaten Einsatz beschränkt, wobei nicht klar ist, wie sich diese Verwendung zuverlässig kontrollieren lässt.  
  
Die preiswertesten Office 365-Abonnements für den geschäftlichen Einsatz sind die "Business"-Editionen. **Office 365 Business** kostet 8,80 € pro Monat:  
  
[**https://products.office.com/de-de/business/office-365-business**](https://products.office.com/de-de/business/office-365-business)  
  
Allerdings hat Microsoft aus unerfindlichen Gründen vor einigen Monaten Access aus den verfügbaren Anwendungen in den Business-Varianten entfernt. Sie könnten aber Access 2016 separat als Einzellizenz erwerben und zusätzlich installieren. Aktuell für 135,00 € direkt im Microsoft Store:  
  
[**http://www.microsoftstore.com/store/msde/de\_DE/pdp/Access-2016/productID.324398000**](http://www.microsoftstore.com/store/msde/de_DE/pdp/Access-2016/productID.324398000)  
  
Sollten Sie bereits Access 2013 als Einzellizenz erworben haben, können Sie bis zum 30.6.2016 über Microsoft sogar ein kostenloses Update auf Access 2016 beziehen, wenn Sie eines der Business-Abos ohne Access abonnieren:  
  
[**https://support.office.com/en-us/article/Special-offer-for-customers-with-Office-2016-and-Office-2013-standalone-applications-c32e3cad-e935-4163-a44f-50d896e10bbc?ui=en-US&rs=en-US&ad=US**](https://support.office.com/en-us/article/Special-offer-for-customers-with-Office-2016-and-Office-2013-standalone-applications-c32e3cad-e935-4163-a44f-50d896e10bbc?ui=en-US&rs=en-US&ad=US)  
  
Im Rahmen der alten Business-Abonnements von Office 365 wurde Access installiert und wenn Sie bereits Office 365 Small Business Premium nutzen, ändert sich das für Sie auch in Zukunft nicht. Eine Verlängerung um 1 Jahr kostet aktuell 150,00 EUR:  
  
[**http://www.microsoftstore.com/store/msde/de\_DE/pdp/Office-365-Small-Business-Premium-Verlangerung/productID.283494900?ICID=All\_Office\_ModF\_SMB**](http://www.microsoftstore.com/store/msde/de_DE/pdp/Office-365-Small-Business-Premium-Verlangerung/productID.283494900?ICID=All_Office_ModF_SMB)  
  
Das preiswerteste Office 365-Abo mit Access ist Office 365 ProPlus für aktuell 12,90 EUR / Monat:  
  
[**https://products.office.com/de-de/business/office-365-proplus-business-software**](https://products.office.com/de-de/business/office-365-proplus-business-software)  
  
Sie können alle Office-Anwendungen dann auf bis zu 5 Rechnern, 5 Tablets und 5 Smartphones installieren. Außerdem sind die erweiterten Analysefunktionen und Excel-Erweiterungen von PowerBI enthalten.  
  
Am oberen Ende gibt es schließlich noch den Office 365 Enterprise E3 Plan für aktuell 19,70 EUR / Monat:  
  
[**https://products.office.com/de-de/business/office-365-enterprise-e3-business-software**](https://products.office.com/de-de/business/office-365-enterprise-e3-business-software)  
  
Sie erhalten hier den kompletten Funktionsumfang von Office 365 ProPlus sowie eine Reihe von speziellen Funktionen zur Administration in Unternehmen und zur Rechteverwaltung.  
  
Unter dem Strich gibt es also eine ganze Reihe von Möglichkeiten, Access und Office zu lizenzieren. Bei unserer Aufstellung haben wir die Frage der Bereitstellung von Access Web Apps außen vor gelassen, die für einige Entwickler eine wichtige Rolle spielen. Neben Access benötigen Sie hier auch noch das passende Office 365 Abo, so dass Ihnen beispielsweise eine Dauerlizenz von Office Professionell 2016 nicht weiterhilft. Dazu mehr in einer der kommenden Ausgaben.